

Syllabus Kursbeschreibung

Spezialisierungslehrgang für Integration von Kindern und Schüler*innen mit Behinderungen im Kindergarten und der Grundschule sowie in der Mittel- und Oberschule

Titel der Lehrveranstaltung:	Inklusive Pädagogik und Didaktik mit Schwerpunkt Sinnesbeeinträchtigungen - 2. Teil
Studienjahr:	1
Semester:	1
Prüfungskodex:	80870
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozent der Lehrveranstaltung:	Schenk Rosemarie
Modul:	/
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	2
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	15
Gesamtanzahl Sprechstunden:	/
Sprechzeiten:	/
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	<p>Kenntnisse zur Gestaltung inklusiven Unterrichts unter Berücksichtigung kognitiver und sozialer Teilhabe am Unterricht.</p> <p>Kenntnisse über die Grundlagen der akustischen Wahrnehmung, i.B. bei einer Hörbeeinträchtigung und ihre Auswirkungen in unterschiedlichen Situationen.</p> <p>Die Inhalte der Lehrveranstaltung werden an schulischen Fallbeispielen konkretisiert, damit ein fundiertes Verständnis möglich wird.</p>
Spezifische Bildungsziele:	<p>Besonderheiten der Lernprozesse von Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung verstehen und entsprechende evidenzinformierte Lehr- und Lernstrategien einsetzen können.</p> <p>Die Studierenden setzen sich mit dem Thema Unterrichtssituationen und Handlungsmöglichkeiten mit Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung auseinander.</p> <p>Die Auseinandersetzung mit Fällen aus dem Schulalltag und die Entwicklung eigener Handlungsmöglichkeiten sollen dabei im Vordergrund stehen.</p>

Auflistung der behandelten Themen:	In der Lehrveranstaltung werden folgende Themen behandelt: > Inklusive Pädagogik > Methodisch-didaktische Maßnahmen im Umgang mit Hörbeeinträchtigung > Individuelle Förderplanung > Zusammenarbeit mit Eltern > Interdisziplinäre Zusammenarbeit: Kooperation mit Fach- und Beratungsdienste
Unterrichtsform:	Vorlesung, in „flipped“ Modalität, Diskussion und Arbeit in Kleingruppen, Simulation/Entwurf konkreter Fallbeispiele aus der Praxis
Erwartete Lernergebnisse:	Fähigkeit das Wissen auf Fälle und in unterschiedlichen Situationen bei Schülerinnen und Schüler mit einer Hörbeeinträchtigung in der eigenen Praxis beziehen und reflektieren können. Die Studierenden kennen die Rahmenbedingungen und können Fallbeispiele aus der Praxis reflektieren, analysieren und bewerten..
Prüfungsform:	Schriftliche Prüfung (unmittelbar nach der Vorlesung am Samstag mit einer Dauer von einer Stunde): Überprüfung des Verständnisses und der kritischen Bewertung der praktischen Anwendung der Lerninhalte: Erarbeitung eines konkreten Fallbeispiels aus der eigenen Unterrichtsrealität anhand von vertieften Inhalten (max. 2 Seiten)
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung. Bei der Prüfung wird folgendes in Betracht gezogen: professionelle Einschätzung, logische Struktur und formale Korrektheit, klare Argumentation bei der Bearbeitung des Fallbeispiels, die die Fähigkeit der Anwendung des erworbenen Wissens unter Beweis stellt.
Pfichtliteratur:	https://www.bliikk.it/angebote/reformpaedagogik/rp83100.htm > Truckenbrodt, Tilly/Leonhardt, Annette (2020): Schüler mit Hörschädigung im inklusiven Unterricht, Praxistipps für Lehrkräfte, Verlag Reinhardt
Weiterführende Literatur:	> Reich, Kersten (2014): Inklusive Didaktik: Bausteine für eine inklusive Schule, Weinheim/Basel: Beltz